

Prävention sexualisierter Gewalt in der Pfennigparade

Die Pfennigparade und alle Ihre Einrichtungen wollen einen geschützten Raum bieten, in dem Menschen mit und ohne Behinderung gleichberechtigt und vorurteilsfrei leben, lernen und spielen können. Durch unterschiedlichste Aktivitäten, wie bei Spiel und Sport sollen alle ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen fördern können und der Schutz der (sexuellen) Integrität von allen gewahrt werden.

Die Pfennigparade Phoenix Schulen und Kitas GmbH toleriert im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit oder mit drohender Behinderung sowie chronischer Erkrankung keine Gewalt und Diskriminierung in jeder Form von Seiten der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen oder anderer Personen im Umfeld aller Einrichtungen. Dies schließt die Gewalt unter Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ausdrücklich mit ein.

Wir entwickeln kontinuierlich Maßnahmen zur Vermeidung und Aufklärung von Vorfällen. Unter anderem wird auch der Ausbau von Angeboten zur Stärkung der Selbstbehauptungskompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit und ohne Behinderung gefördert.

Begrifflichkeit:

Unter dem Begriff sexualisierte Gewalt fassen wir alle Handlungen zusammen, die Machtausübungen mit dem Mittel der Sexualität dienen.

In der engen Definition geht es um sexuelle Nötigung oder Vergewaltigung (sexueller Missbrauch), also um erzwungene sexuelle Handlungen, die im Strafgesetzbuch (StGB) (§177) definiert sind.

In der weiten Definition zählen dazu, z.B.:

- Sexistische Witze
- Beschimpfungen und Bedrohungen in Kitas, HPTs, Schule, am Arbeitsplatz, auf der Straße, im Wohnheim usw.
- Voyeuristische & exhibitionistische Handlungen
- Zeigen pornographischer Bilder und Videos
- Unerwünschte Berührungen intimer Körperbereiche

Im Folgenden wird mit dem Begriff sexualisierter Gewalt der gesamte Problemkomplex (weite Definition) angesprochen, sofern nicht explizit auf sexuellen Missbrauch hingewiesen wird.

Fakten:

- 50% der Mädchen und 50-60% der Jungen sind Opfer von sexuellem Missbrauch von Bezugspersonen aus dem außerfamiliären Nahbereich (z.B. Nachbarn, Freunde der Familie, ältere Jugendliche, Trainer, Babysitter) und von Fremden (Wetzels, 1999)
- 30 % der Täter und Täterinnen kommen bei Mädchen und 10-20% bei Jungen aus der Familie (z.B. Väter/Mütter, Stiefväter/Stiefmütter, Großväter/ -mütter, Onkel/Tante, Geschwister) (Bange & Deegener, 1996)
- Nach UN-Angaben sind Mädchen und Frauen mit Behinderung etwa doppelt so häufig von sexualisierter Gewalt betroffen wie Mädchen und Frauen ohne Behinderung. (The World Disability Report, 1999)
- Mehr als jede zweite bis dritte Frau, die in Einrichtungen lebt, hat schon einmal Erfahrungen mit sexuellem Missbrauch gemacht. Frauen mit psychischer und geistiger Behinderung sind diejenigen, die am stärksten von Gewalt betroffen waren (BMFSFJ, 2012)
- Kinder müssen in der Regel 8 Mal (!) über sexualisierte Gewalt berichten, bevor ihnen geglaubt und 12 Mal (!), bevor ihnen geholfen wird (Kinderschutzbund, 2010)

Weiterführende Literatur:

Bange, D. & Deegener, G. (1996). *Sexueller Missbrauch an Kindern. Ausmaß – Hintergründe – Folgen*. Weinheim: Psychologie Verlags Union.

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales hat vielfältige Materialien zum Gewaltschutz auf der website: www.stmas.bayern.de/gewaltschutz/konzept

[Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend \(2012\). Projekt: SELBST. Stärkung des Selbstbewusstseins für behinderte Mädchen & Frauen \(§ 44 SGB IX\).](#)

[Deutsche Sporthochschule Köln \(2016\). "Safe Sport" Schutz von Kindern und Jugendlichen im organisierten Sport in Deutschland: Erste Ergebnisse des Forschungsprojektes zur Analyse von Häufigkeiten, Formen, Präventions- und Interventionsmaßnahmen bei sexualisierter Gewalt.](#)

Wetzels, P. (1999). Verbreitung und familiäre Hintergründe sexuellen Kindes Missbrauchs in Deutschland. In S. Hoefling, D. Drewes & I. Epple-Waigel (Hrsg.), *Auftrag Prävention – Offensive gegen sexuellen Kindesmissbrauchs* (S.104-134). München: Atwerp-Verlag.